

TOP 70a:

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont Europa" sowie über die Regeln für die Beteiligung und die Verbreitung der Ergebnisse

COM(2018) 435 final; Ratsdok. 9865/18

Drucksache: 261/18 und zu 261/18

Für den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (2021 bis 2027) schlägt die Kommission vor, Mittel in Höhe von 100 Milliarden Euro für Forschung und Innovation bereitzustellen.

Ein neues Programm – Horizont Europa – soll auf den Errungenschaften und Erfolgen des vorhergehenden Programms für Forschung und Innovation (Horizont 2020) aufbauen. Etwa zwei Drittel des europäischen Wirtschaftswachstums in den letzten Jahrzehnten sind auf Innovationen zurückzuführen. Durch Horizont Europa sollen neue Erkenntnisse und neue Technologien in großem Umfang generiert werden, die wissenschaftliche Spitzenleistungen nach sich ziehen. Zudem wird damit gerechnet, dass sich das Programm positiv auf Wachstum, Handel und Investitionen auswirken und erhebliche Wirkung in den Bereichen Gesellschaft und Umwelt zeigen wird.

Mit Horizont Europa sollen folgende wichtige Neuerungen eingeführt werden:

- Ein Europäischer Innovationsrat (EIC)

Der Vorschlag der Kommission sieht die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle vor, um bahnbrechende neue Technologien mit großem Potenzial vom Labor bis zur Marktreife zu führen und die innovativsten Start-ups und Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Ideen zu unterstützen. Der neue EIC soll dazu beitragen, schnell veränderliche, hoch riskante Innovationen, die über ein großes Potenzial zur Schaffung neuer Märkte verfügen, zu ermitteln und zu finanzieren. Über zwei Hauptfinanzierungsinstrumente, das eine für die Frühpha-

se und das andere für die Entwicklung und Markteinführung, soll der EIC Innovatoren direkt unterstützen. Er soll die Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstitut (EIT) ergänzen.

– Neue EU-weite Forschungs- und Innovationsaufträge

Im Rahmen von Horizont Europa soll die Kommission neue Aufträge mit anspruchsvollen, ehrgeizigen Zielen und einem hohen europäischen Mehrwert ins Leben rufen, mit denen Probleme angegangen werden können, die unser tägliches Leben betreffen. Beispiele dafür könnten von der Bekämpfung von Krebs über den sauberen Verkehr bis zu plastikfreien Meeren reichen. Diese Aufträge sollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Interessenträgern, dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten konzipiert werden.

– Optimale Nutzung des Innovationspotenzials in der gesamten EU

Für die Mitgliedstaaten, die bei ihren Bemühungen zur bestmöglichen Nutzung ihres nationalen Forschungs- und Innovationspotenzials zurückliegen, soll die Unterstützung verdoppelt werden. Darüber hinaus sollen neue Synergien mit den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds die Koordinierung und Kombination von Finanzierungen erleichtern und die Regionen dabei unterstützen, Innovationen zu fördern.

– Mehr Offenheit

Der Grundsatz einer „offenen Wissenschaft“ soll den Modus Operandi von Horizont Europa darstellen und einen offenen Zugang zu Veröffentlichungen und Daten gewährleisten. Dies soll die Markteinführung unterstützen und das Innovationspotenzial der durch die EU-Förderung erzielten Ergebnisse erhöhen.

– Eine neue Generation europäischer Partnerschaften und verstärkte Zusammenarbeit mit anderen EU-Programmen

Mit Horizont Europa soll die Anzahl der Partnerschaften, die die EU mit Partnern wie der Industrie, der Zivilgesellschaft und Stiftungen gemeinsam organisiert oder finanziert, verringert werden, um ihre Effizienz und Wirkung bei der Verwirklichung der politischen Prioritäten Europas zu verbessern. Horizont Europa soll wirksame und operative Verknüpfungen mit anderen künftigen EU-Programmen, wie Programmen im Bereich der Kohäsionspolitik, dem Programm „Digitales Europa“ und der Fazilität „Connecting Europe“, fördern.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 261/1/18** ersichtlich.